

## B. Deutschland hat sich in kurzer Zeit zur zweiten Weltmacht emporgeschwungen.

Die Weltmachtstellung unseres Vaterlandes liegt begründet

- I. in der Eigenart des deutschen Volkes,
- II. in seiner politischen Einheit,
- III. in dem Reichtum des Landes an Nahrungsmitteln und Rohstoffen,
- IV. in der hohen Entwicklung der Industrie,
- V. in dem weltumspannenden Handel,
- VI. in dem starken Schutz der nationalen Güter durch Heer und Flotte.

### I. Das deutsche Volk ist befähigt, sich Weltbedeutung zu verschaffen.

a) Das lehrt die Geschichte. Das erste Erscheinen der kräftigen Germanenvölker trug den „cimbrischen Schrecken“ nach Rom. Die durch sie veranlaßte Völkerwanderung zertrümmerte das Römerreich und machte daraus Germanenherrschaften. Um 500 n. Chr. war der größte Teil Europas im Besitz der Germanen. Der Völkerwanderung zu Lande folgte die Völkerwanderung zur See: Nordische Germanen (Normannen) entdeckten Island, Grönland, Amerika und gründeten Reiche in Rußland, Frankreich (Normandie), England (1066 Wilhelm der Eroberer) und Süditalien (Reich Neapel und Sizilien). Karl d. Gr., Otto d. Gr. und die Hohenstaufen bauten ein festes Gefüge deutscher Macht auf, das seinesgleichen in Europa nicht hatte. Durch die Kreuzzüge wurde deutscher Einfluß auch in den Orient getragen, und die Hanse hatte im Mittelalter die größte merkantile und auch politische Bedeutung in ganz Europa. Aber die durch Feudalismus und Reformation hervorgerufene politische und religiöse Zersplitterung ließ unser Vaterland (1648) in eine Ohnmacht zurücksinken, aus der es erst durch das tatkräftige, kluge Handeln der Hohenzollern und nach blutigen Opfern erwachte (1870). Im Mittelalter war Deutschland das erste Reich Europas; aber es zerfiel wegen politischer und religiöser Zersplitterung.

b) Schon die Zahl der Deutschen steht achtungsgebietend in der Welt da. Deutschland selbst hat 62 Mill. Einwohner (Rußland 120, Österreich-Ungarn 50, Großbritannien 43, Frankreich 40, Italien 34 Mill.), deren Zahl jährlich um 800 000 Seelen wächst (Auswanderung durchschnittlich 100 000). Am dichtesten sind die Gegenden um Elberfeld, Saarbrücken, Mannheim, Stuttgart, Chemnitz, Dresden bevölkert (über 200 auf 1 qkm). Danach kommen in Betracht: 1. Das ganze Rheingebiet, 2. die Gegenden von Braunschweig über Dresden nach Oberschlesien (150—200 auf 1 qkm). Weniger als 25 auf 1 qkm haben die Heide- und Moorlandschaften des Nordwestens. — Von deutschen Reichsangehörigen leben außerdem in Europa  $\frac{3}{4}$  Mill. (in Österreich